

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite

Dreimal Afrika



«Du, Herbert, die Kerle haben doch eine mächtige Angst vor deinem Kasten...!»



«Hilfe, Hilfe - Theo, komm schnell her, hier wird ein Neger am Speiß gebraten!»
«Bumba nix gebraten, weiße Frau, Bumba nur leckt Fett von Stange!»



«Du hast wieder nicht zugehört, einen Getupften wollt ich haben!!»

Zeichnung von Brandl

Die Hauptattraktion des Abends kam: der große Löwe ging auf Zuruf gehorsam zur Löwenbändigerin und nahm ihr ein Stück Zucker aus dem Mund.

«Das kann ich auch!» rief der junge Mann, der vorn in der ersten Reihe saß.

«Das möchte ich stark bezweifeln», meinte die Löwenbändigerin.

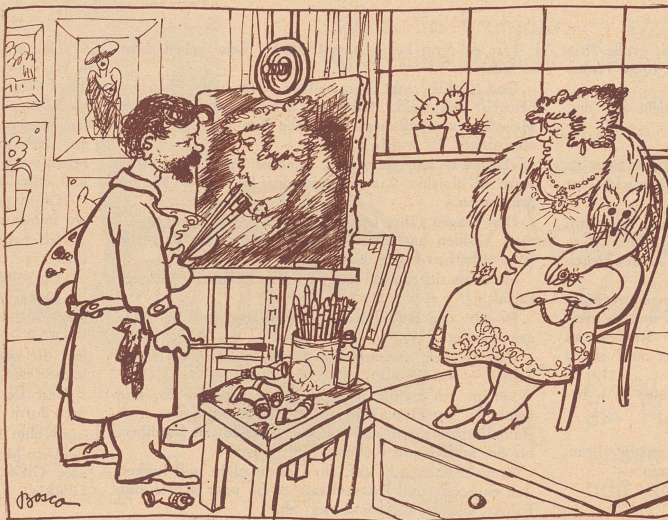
«Doch», versicherte der junge Mann, «genau so gut wie der - Löwe.»

«Nun, Frau Kreuzberg, war die Medizin gut?»

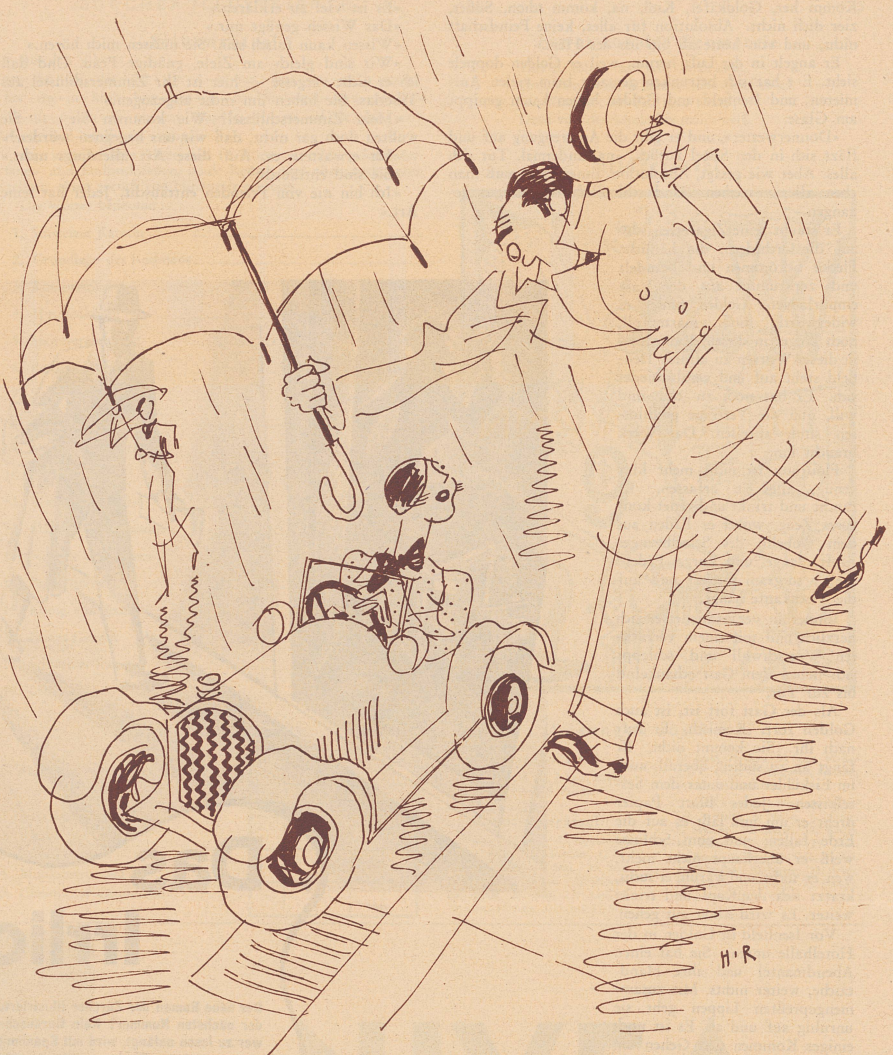
«Ausgezeichnet, Herr Doktor - erst brachte sie dem Jungen den Husten weg, dann heilte sie meinen Rheumatismus - und den Rest habe ich zum Silberputzen genommen!»

Dilemma

Maler (am Bilde seiner reichen Erbtante arbeitend): «Mach ich das Bild ähnlich - enterbt sie mich - mach ich's nicht ähnlich - nimmt sie es nicht!»



Prosser



H.R.

«Gestatten gnädiges Fräulein, daß ich Sie beschirme!?!»

Bewegung. «Sie haben Bewegung nötig, mein Fräulein!» - «Bewegung, Herr Doktor? Ich gehe fast jeden Abend zu einem Tanzvergnügen!» - «Sehen Sie, das ist das Verkehrte. Das viele Sitzen schadet Ihnen!»

«Ich finde, daß rechthaberische Menschen meistens blaue Augen haben.»
«Stimmt - besonders nachher!»



H. ABERKING

Brutzeit

Zu einem Herrn, der in einem Café, ganz vertieft und der Außenwelt völlig entrückt, eine Zeitschrift liest, tritt ein Händler und beginnt: «Hosenträger...» Der Herr, höchst unwillig über die Störung, schneidet jedes weitere Angebot ab, indem er, ohne aufzublicken, sofort antwortet: «Brauche ich nicht, ich trage meine Hosen allein.»

Wählerisch. Warum haben Sie den Tiger nicht geschossen?»

«Er hatte nicht den richtigen Gesichtsausdruck für eine Bettvorlage.»